

Bürgerinitiative bewirbt sich

Preisverdächtiges Engagement für ein Wäldchen

Von Peter Sauer

MÜNSTER-KINDERHAUS. Es ist eine Naturrose mitten in der Stadt an der stark befahrenen Grevener Straße: Auf rund 2,6 Hektar ist das Zimmermannsche Wäldchen für Naturfreunde und Familien mit kleinen Kindern eine willkommene Gelegenheit, die Seele baumeln lassen zu können.

Das Problem: Seit rund 15 Jahren befindet es sich im Besitz der Unternehmer Max und Lutz Stroetmann. Seit 2022 bekannt wurde, dass sie auf dem Grundstück einen Edeka-Markt, eine Kita, Wohnungen sowie einen Bürgerpark planen, formierte sich zahlreicher Widerstand. Auch seitens der Initiative „Pro Zimmermannsches Wäldchen“ (pro-zw.de), die sich für den Umweltpreis der Stadt Münster 2024 beworben hat. Die Jury tagte bereits diese Woche.

Franz Schwarte, Rechtsanwalt und Sprecher der Bürgerinitiative findet eine Abholzung des Wäldchens „rücksichtslos gegenüber

einem ganzen Stadtteil“. Die Initiative koordiniert und unterstützt vielfältige Maßnahmen für den Schutz, den Erhalt und die Wiederaufforstung des Zimmermannschen Wäldchens.

Im Gespräch wird Franz Schwarte konkreter: „Wir begleiten zum Beispiel die Kinder der evangelischen Markus-Kita dort durch die vier Jahreszeiten, erkunden die Natur mit Biologin und Forstwirt. Und erklären den Kindern auch, was man im Wald nicht machen sollte. Das kommt gut an.“

Am Eingang des Waldes hat die Initiative junge Bäume gepflanzt – auch um zu verhindern, dass Müll in der Natur landet. „Am schönsten ist es, wenn die Kinder in dem Wald spielerisch groß werden“, findet Franz Schwarte.

Auch für das Mikroklima hat das Wäldchen positive Effekte, unterstreicht Schwarte: „Es dient als Frischluftquelle und im Sommer als Abkühlung um bis zu acht Grad, filtert Schadstoffe aus der Luft und reduziert den Lärm der



Ratsfrau Babette Lichtenstein van Lengerich (2.v.l.) besuchte im Wäldchen Mitglieder der Initiative (v.l.): Dagmar Schwarte, Heike Samson, Nadine Averdung, Uwe Deters und Franz A. Schwarte. Nicht auf dem Foto: Thomas Borker und Alexander Wulf.

Foto: privat

schon die Umnutzungsfläche.“

Auch für Babette Lichtenstein van Lengerich ist dies ein unmöglicher Vorgang. „Die bürgerliche Initiative von Kinderhäusern für Kinderhäuser verdient daher jede Unterstützung. Der Zustand des Wäldchens erfordert größte Aufmerksamkeit“, sagte die Umweltpolitikerin und Ratsfrau der CDU bei einem Besuch.

Franz Schwarte freut sich über das klare Statement aus der Politik. „Der Initiative ist es mit ihrer Arbeit in den vergangenen Jahren gelungen, eine gemeinsame, verbindliche Position der politischen Parteien von Kinderhaus bis in den Rat herbeizuführen.“

Wie es weitergeht: Die Preisverleihung des Umweltpreises der Stadt findet am 19. November statt. Die Bezirksvertretung Nord wird sich am 5. November damit beschäftigen, was die Stadt von dem fraktionsübergreifenden und einstimmigen Vorschlag der BV hält, das Zimmermannsche Wäldchen der Firma Stroetmann abzukaufen.